



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,  
Bildung und Forschung

**Bundesamt für Landwirtschaft BLW**  
Fachbereich Agrarinformationssysteme  
geodaten@blw.admin.ch

BLW, 01.01.2023

---

# Landwirtschaftliche Bewirtschaftung

## Identifikator 153

Bezugsjahr 2023

---

**Geobasisdaten, Modelldokumentation**

Version 2.0

## Änderungshistory

Datum	Version	Beschreibung
01.01.2023	2.0	<p>Trennen der Geobaseinträge 149, 151, 152 und 153. Erstellen für jeden Eintrag eine Modelldokumentation. Überarbeiten und vereinfachen der Modelle.</p> <p>In allen Modellen wurde LV03 entfernt und die Version auf 2.0 gesetzt.</p> <p>In allen Modellen mit Surface Geometrien wurden Kreisbögen ausgeschlossen.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.1 Topic LNF_Nutzung wurden folgende Attribute gelöscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Status</li> <li>Punkt</li> <li>Groesse</li> <li>Einzelkulturbeitrag (&gt; neu in Attribut Programme)</li> <li>LQ_Bemerkungen</li> <li>Zurechnungsfläche</li> </ul> <p>Im LNF_Katalog wurden folgende Attribute entfernt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist_Geometrisch</li> <li>Ist_Aggregiert</li> </ul> <p>folgende Attribute ergänzt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist_BFF_QI</li> <li>Ist_Spezialkultur</li> <li>Gueltig_Von</li> <li>Gueltig_Bis</li> </ul> <p>Die Klasse LNF_Num_Nutzung wurde entfernt.</p> <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>Der Katalog ist kein eigenes MODEL mehr</p> <p>Im LNF_Katalog bekommen die Codes ein Gueltigkeitszeitraum. Mit einem Constraint wird das Bezugsjahr mit dem Zeitraum des verwendeten Codes geprüft.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.2 wurde Bezugsjahr in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.3 wurden folgende Attribute gelöscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Status</li> <li>Punkt</li> <li>Qualitätsfläche</li> </ul> <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>ID 153.4 wird nicht weitergeführt.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.5 wurde Bezugsjahr in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>Der Katalog ist kein eigenes MODEL mehr</p>

Datum	Version	Beschreibung
		<p>Im Modell 153.6 wurde folgendes Attribut entfernt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AV_Parzelle</li> </ul> <p>Ein Constraint wurde eingefügt auf die Zone_Ausland (darf nur 77 oder 79 sein).</p> <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p>

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
1.1	Zweck des Dokuments	8
1.2	Geoinformationsgesetz GeolG	8
1.3	Geoinformationsverordnung GeolV	8
1.4	Fachgesetzgebung	8
<b>2</b>	<b>Modellbeschreibung</b>	<b>10</b>
2.1	Gliederung	10
2.2	Übersicht der einzelnen Modelle	10
2.3	Datenerfassung und –übermittlung	12
2.4	Ausserkantonale Flächen	12
2.5	Zugang und Nutzung der Daten	12
2.6	Metadaten	12
2.7	Nachführung	13
2.8	Historisierung	13
2.9	Archivierung	13
<b>3</b>	<b>Modell Perimeter Terrassenreben 153.2</b>	<b>14</b>
3.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	14
3.2	Definition des Perimeters Terrassenreben	14
<b>4</b>	<b>Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5</b>	<b>16</b>
4.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	16
4.2	Definition des Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	16
<b>5</b>	<b>Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6</b>	<b>18</b>
5.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	18
5.2	Definition Betrieb und Produktionsstätte	18
5.3	Definition Bewirtschaftungseinheiten	18
<b>6</b>	<b>Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1</b>	<b>21</b>
6.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	21
6.2	Katalog Nutzungsflächen	21
6.3	Definition der Flächen	25
6.4	Informationen zu den Attributen	28
<b>7</b>	<b>Modell für Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3</b>	<b>29</b>
7.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	29
7.2	Definition der Flächen	29
7.3	Informationen zu den Attributen	30
<b>8</b>	<b>Objektkatalog</b>	<b>31</b>

8.1	Einleitung.....	31
8.2	Modell Perimeter Terrassenreben 153.2.....	32
8.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	33
8.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	35
8.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1.....	38
8.6	Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3 .....	41
<b>9</b>	<b>UML Diagramme.....</b>	<b>45</b>
9.1	Lesehilfe .....	45
9.2	Modell Perimeter Terrassenreben 153.2.....	45
9.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	45
9.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	46
9.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. BFF, QI) 153.1.....	46
9.6	Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3 .....	47
<b>10</b>	<b>Darstellungsmodell.....</b>	<b>48</b>
10.1	Übersicht .....	48
10.2	Modell Perimeter Terrassenreben (153.2) .....	49
10.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	49
10.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	49
10.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1.....	50
10.6	Modell Biodiversitätsförderflächen Q II und Vernetzung 153.5.....	52
<b>11</b>	<b>Anhang Glossar .....</b>	<b>53</b>
<b>12</b>	<b>Anhang Abkürzungen.....</b>	<b>55</b>

## Tabellen

Tabelle 1:	Geodatenmodelle Landwirtschaftliche Bewirtschaftung .....	10
Tabelle 2:	Katalog Nutzungsflächen.....	21
Tabelle 3:	Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer .....	32
Tabelle 4:	Attribut-Definitionen zur Klasse PT_Flaeche.....	32
Tabelle 5:	Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer .....	33
Tabelle 6:	Attribut-Definitionen zur Klasse PLS_Katalog_Typ .....	34
Tabelle 7:	Attribut-Definitionen zur Klasse PLS_Flaeche .....	34
Tabelle 8:	Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer .....	35
Tabelle 9:	Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Betrieb.....	35

Tabelle 10:	Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Produktionsstaette.....	36
Tabelle 11:	Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Bewirtschaftungseinheit.....	37
Tabelle 12:	Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart .....	38
Tabelle 13:	Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Katalog_Programm.....	39
Tabelle 14:	Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer .....	39
Tabelle 15:	Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Nutzung .....	40
Tabelle 16:	Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer .....	42
Tabelle 17:	Attribut-Definitionen zur Klasse BFF_Qualitaet_II .....	42
Tabelle 18:	Attribut-Definitionen zur Klasse BFF_Vernetzung .....	44
Tabelle 19:	Darstellungsmodelle Übersicht .....	48
Tabelle 20:	Klasse PT_Flaeche .....	49
Tabelle 21:	Klasse PLS_Katalog_Typ .....	49
Tabelle 22:	Klasse BE_Betrieb.....	49
Tabelle 23:	Klasse BE_Produktionsstaette.....	49
Tabelle 24:	Klasse BE_Bewirtschaftungseinheit.....	49
Tabelle 25:	Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart.....	50
Tabelle 26:	Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart, Variante Hauptkategorien (Select nach LNF_Codes) .....	50
Tabelle 27:	Liste Zuordnung der LNF_Codes zu den Hauptkategorien .....	51
Tabelle 28:	Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart, Variante BFF QI Flächen (Select aus Nutzungsflächen nach LNF_Codes).....	51
Tabelle 29:	Liste Zuordnung der LNF_Codes zu den BFF QI Flächen .....	51
Tabelle 30:	Klasse BFF_Qualitaet_II.....	52
Tabelle 31:	Klasse BFF_Vernetzung.....	52

## Abbildungen

Abbildung 1:	Perimeter Terrassenreben.....	14
Abbildung 2:	Reben (aus „Nutzungsflächen“). .....	15
Abbildung 3:	Legende zur Visualisierung der Transferdaten des Modells „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“. .....	17
Abbildung 4:	Parzellen der amtlichen Vermessung .....	19
Abbildung 5:	Bewirtschaftungseinheiten .....	19
Abbildung 6:	Verwendete Modelle für die Erfassung von Sömmerungsflächen. ..	27
Abbildung 7:	UML Diagramm Perimeter Terrassenreben .....	45
Abbildung 8:	UML Diagramm Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen.....	45
Abbildung 9:	UML Diagramm Bewirtschaftungseinheiten .....	46
Abbildung 10:	UML Diagramm Nutzungsflächen (inkl. BFF QI) .....	46

Abbildung 11: UML Diagramm Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung .....	47
---	----

# 1 Einleitung

## 1.1 Zweck des Dokuments

Die Modelldokumentation Landwirtschaftliche Bewirtschaftung dient dem Vollzug der Massnahmen im Bereich Landwirtschaft und soll den einheitlichen Geodaten-austausch zwischen Bund und Kantonen gewährleisten. Sie verpflichtet die Kantone und das Bundesamt die Daten in dieser Form zu pflegen und mit den im Datenmodell definierten Relationen zur Verfügung zu stellen.

Das minimale Geodatenmodell dient der inhaltlichen Harmonisierung der Daten zur Landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Es definiert die minimalen Anforderungen bezüglich Struktur und Detaillierungsgrad. Grundlage ist der Geobasisdateneintrag Nr. 153 nach Anhang 1 der Geoinformationsverordnung (GeoIV SR 510.620).

Die konzeptionellen Datenmodelle liegen in INTERLIS 2.3 vor. Sie werden in dieser Dokumentation durch den Objektkatalog und die UML-Klassendiagramme beschrieben. Die Interlis-Modelldateien sind auf dem Model Repository <http://models.geo.admin.ch/BLW/> verfügbar.

## 1.2 Geoinformationsgesetz GeoIG

Das Ziel des Geoinformationsgesetzes (GeoIG SR 510.62) ist es, die breite Nutzung von Geoinformationen für Behörden, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zu ermöglichen. Zu diesem Zweck müssen Geodaten rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität sowie zu angemessenen Kosten zur Verfügung stehen (Art. 1).

Das GeoIG bildet die Rechtsgrundlage für die Geoinformationsverordnung und den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Art. 16ff).

## 1.3 Geoinformationsverordnung GeoIV

In der Geoinformationsverordnung (GeoIV SR 510.620) wird festgelegt, dass die jeweils zuständige Fachstelle des Bundes ein minimales Geodatenmodell unter Mitwirkung der Kantone vorgibt. Sie legt darin die minimalen Anforderungen (Struktur und den Detaillierungsgrad) an die Geodaten fest, welche kantonsweise ausgetauscht und kantonsübergreifend verwaltet werden können.

Der Anhang 1 der GeoIV [http://www.admin.ch/ch/d/sr/c510\\_620.html](http://www.admin.ch/ch/d/sr/c510_620.html) enthält den Katalog der Geobasisdaten des Bundesrechts.

## 1.4 Fachgesetzgebung

### Landwirtschaftsgesetz (LwG)

#### *Art. 165e Geografisches Informationssystem*

<sup>1</sup>Das BLW betreibt ein geografisches Informationssystem zur Unterstützung der Vollzugsaufgaben von Bund und Kantonen nach diesem Gesetz.



<sup>2</sup>Das Informationssystem enthält Daten über Flächen und deren Nutzung sowie weitere Daten für Vollzugsaufgaben mit räumlichem Bezug.

<sup>3</sup>Der Zugang und die Nutzung der Daten richtet sich nach den Bestimmungen des Geoinformationsgesetzes vom 5. Oktober 2007.

*Art. 178 Abs. 5*

Zum Vollzug der Massnahmen im Direktzahlungsbereich verwenden die Kantone definierte Basisdaten, erfassen die nötigen Flächen und deren Nutzung sowie die übrigen notwendigen Objekte im geografischen Informationssystem nach Artikel 165e und berechnen die Beiträge je Betrieb anhand dieser Daten.

Direktzahlungsverordnung (DZV)

*Art. 113 Erfassung der Geodaten*

Die Kantone erfassen die Flächen und deren Nutzung sowie die übrigen notwendigen Objekte für die Berechnung der Direktzahlungen pro Betrieb ab dem Zeitpunkt der Umsetzung der Geodatenmodelle nach der Geoinformationsverordnung vom 21. Mai 2008, spätestens jedoch ab dem 1. Juni 2017 in den kantonalen geografischen Informationssystemen.

Verordnung über Informationssysteme im Bereich der Landwirtschaft (ISLV)

*4. Abschnitt: Geografisches Informationssystem und Anhang 3*

## 2 Modellbeschreibung

### 2.1 Gliederung

Die Geodatenmodelle „Landwirtschaftliche Bewirtschaftung“ definieren die minimalen Anforderungen bezüglich Struktur und Detaillierungsgrad der Geodaten im Bereich landwirtschaftliche Direktzahlungen. Den Modellen zu Grunde liegt der Geobasisdateneintrag 153 nach Anhang 1 der GeoIV (Tabelle 1).

Die Modelle bilden die Grundlage zur Geodatenerfassung sowie zur Berechnung und Auszahlung der Direktzahlungen.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Modelle und Zuständigkeiten. Die Basisdaten dienen als Erfassungs- oder Verschnitt-Ebenen für Agrardaten.

Die Elemente in den Modellen „Bewirtschaftungseinheiten“ und „Nutzungsflächen“ haben einen direkten Bezug zum Betrieb. Die übrigen Modelle sind betriebsunabhängig. Ebenen dieser Modelle können nur mittels Flächenverschnitt einem Betrieb zugeordnet werden.

**Tabelle 1: Geodatenmodelle Landwirtschaftliche Bewirtschaftung**

Nr. GeoIV	Modellbezeichnung	Daten	Zuständigkeit
153.2	Perimeter Terrassenreben	Basisdaten	Kantone
153.5	Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	Basisdaten	Kantone
153.6	Bewirtschaftungseinheiten	Agrardaten	Kantone
153.1	Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I)	Agrardaten	Kantone
153.3	Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung	Agrardaten	Kantone

### 2.2 Übersicht der einzelnen Modelle

#### 2.2.1 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

Die Terrassenreben sind in der Direktzahlungsverordnung DZV Art. 45 und Anhang 3 definiert. Als Terrassenlagen gelten Rebflächen ab 30 Prozent natürlicher Hangneigung, welche mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind. Die Ebene „Perimeter Terrassenreben“ besteht aus allen vom Kanton zu Terrassenbeiträgen anerkannten Perimetern der Schweiz. Die Hangneigung innerhalb der Terrassenlagen spielt keine Rolle (Kapitel 3).

### **2.2.2 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5**

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ stellt die potenziell zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen dar. Es sind dies die Flächen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche LN (LBV Art. 14) und die Sömmerungsflächen SF (LBV Art. 24). Er dient, wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“ (Kapitel 4).

### **2.2.3 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6**

Das Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ beschreibt, welche „Bewirtschaftungseinheiten“ von welchem Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) und allenfalls von welchen Produktionsstätten aus, bewirtschaftet werden. Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alp-Perimeter im Sömmerungsgebiet. Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind nutzungsunabhängig und werden in der Regel aus den Parzellen der amtlichen Vermessung erstellt.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ bildet wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ die Grundlage für die Erfassung der räumlich geführten Kulturen der „Nutzungsflächen“ (Tabelle 6). Ebenso wird sie für die Erfassung von Flächen ausserhalb der LN und SF verwendet (Kapitel 5).

### **2.2.4 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1**

Das Modell „Nutzungsflächen“ beinhaltet die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung und der daraus abgeleiteten Definitionen (inkl. Codierung) der Nutzungen durch den Bund und die Kantone.

Die zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugeteilten „Bewirtschaftungseinheiten“ liegen. Ebenfalls dient der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen zur Erfassung der „Nutzungsflächen“. (Kapitel 6).

### **2.2.5 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3**

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ überlagern die „Nutzungsflächen“. Das Modell beschreibt die Elemente für die Qualitätsstufe II sowie für die Vernetzung, welche Bundesbeiträge erhalten. Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung sind mit Ausnahme der Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet eine Untermenge der Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I und können nicht grösser sein als diese selber. Quali-

tätsstufe II und Vernetzung sind in zwei separaten Ebenen geführt und können sich überlagern (Kapitel 7).

## 2.3 Datenerfassung und –übermittlung

Die für die Berechnung der Direktzahlungen pro Betrieb notwendigen Geodaten (DZV Art. 113) werden von den Kantonen jährlich erfasst, bzw. aktualisiert.

Die Kantone übermitteln die definitiven Geodaten jeweils bis zum 31. Dezember des Beitragsjahres an das BLW (ISLV Artikel 12 Absatz 2).

## 2.4 Ausserkantonale Flächen

Für Flächen die ausserhalb des Wohnsitzkantons liegen, ist der Bewirtschafter oder die Bewirtschafterin des Wohnsitzkantons verantwortlich (DZV Artikel 104 Abs. 2). Entsprechend ist der Wohnsitzkanton dafür verantwortlich, dass die Geodaten korrekt vorliegen. Falls der Standortkanton diese Daten erfasst und nachführt, hat der Wohnsitzkanton diese jährlich termingerecht auf den Gesamtvollzug abgestimmt, mit dem Standortkanton abzugleichen.

Zur Erfassung der ausserkantonalen Flächen werden Daten der amtlichen Vermessung durch die Kantone, über den kantonalen Zugriff auf das zentrale AV-Geodatenportal des Bundes, bereitgestellt. Sofern die Kantone gültige Lizenzen für die Nutzung der Orthofotos des Bundesamtes für Landestopografie haben, können diese Geodaten für die Erfassung ausserkantonalen Flächen gemäss den allgemeingültigen Bezugsbedingungen ausgetauscht werden.

Im Sinne einer klaren Regelung (Redundanzvermeidung) sind alle Datenübermittlungen an den Bund ausschliesslich vom **Wohnsitzkanton des Bewirtschafters** vorzunehmen (mit Ausnahme von Sömmerungsbetrieben) oder der Wohnsitzkanton hat die korrekte Datenübermittlung an den Bund sicherzustellen.

## 2.5 Zugang und Nutzung der Daten

Die Geobasisdaten in diesem Dokument besitzen die Zugangsberechtigungsstufe A (GeolV Art. 21 Abs. 1 Bst. a und Art. 22 Abs. 1). Sie sind öffentlich zugänglich und können von jeder Person genutzt werden, sofern keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen (GeolG Art. 10).

## 2.6 Metadaten

Die allgemeinen Metadaten beschreiben die Geodaten. Sie werden in der Anwendung geocat.ch gemäss Modell GM03 erfasst und sind nicht Bestandteil der minimalen Geodatenmodelle.

In den Metadaten sollen Angaben zur Genauigkeit der Daten gemacht werden. Die FIG ist der Ansicht, dass eine Lagegenauigkeit von zwei Meter (Standardabweichung) bei der Erfassung eines Stützpunkts erreicht werden kann.

## **2.7 Nachführung**

Das BLW ist gemäss Artikel 12 GeoIV die zuständige Fachstelle des Bundes und gibt für den Geobasisdateneintrag „Landwirtschaftliche Kulturflächen“ 153 ein minimales Nachführungskonzept vor. Die Nachführung der Daten ist durch die DZV und ISLV geregelt.

## **2.8 Historisierung**

Eine Historisierung in den Modellen ist nicht vorgesehen, Änderungen von Flächen können nur zwischen den Bezugsjahren nachvollzogen werden. Der Bund stellt den Zugriff auf das aktuelle und das Vorjahr sicher. Ältere Datenbestände sind von den zuständigen Stellen sicher zu stellen.

Unter Annahme, dass pro Jahr genau 1 Datensatz Gültigkeit hat, reicht das Attribut „Bezugsjahr“ [Beitragsjahr] im Modell für die Historisierung.

## **2.9 Archivierung**

Die zuständige Stelle stellt für die technische Bearbeitung den Zugriff auf Datensätze von früheren Jahren für mindestens 10 Jahre sicher. Dies kann zum Beispiel über einen Download-Dienst erfolgen.

## 3 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

### 3.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Die Terrassenreben sind in der Direktzahlungsverordnung DZV Art. 45 und Anhang 3 definiert. Als Terrassenlagen gelten Rebflächen ab 30 Prozent natürlicher Hangneigung, welche mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind.

Der Datensatz wird vom Kanton erstellt und verwaltet.

Der Perimeter Terrassenreben zählt zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeolV. Er ist im Anhang der GeolV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturlflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.13 Art. 45, 113, Anhang 3
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.2

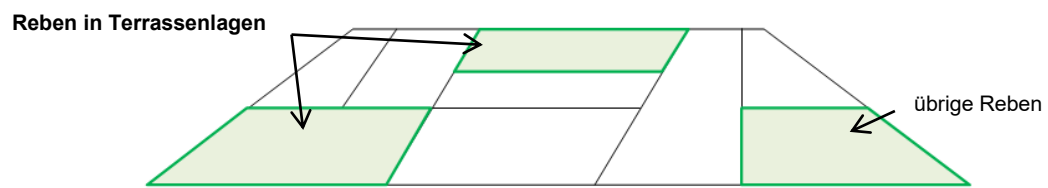
### 3.2 Definition des Perimeters Terrassenreben

Der „Perimeter Terrassenreben“ wird durch die Kantonsstellen erstellt. Er besteht aus Rebflächen in Terrassenlagen mit 30 und mehr Prozent Neigung, die mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind, eine minimale Terrassierung aufweisen, aus mindesten 1 Hektare zusammenhängender Fläche bestehen und deren Stützmauern (keine konventionellen Betonmauern) mindestens 1 Meter hoch sind (DZV Anhang 3). Der Perimeter besteht aus einzelnen Polygonen. Zur Erstellung des „Perimeters Terrassenreben“ kann die amtliche Vermessung als Grundlage verwendet werden.

Durch Überlagern des Perimeters Terrassenreben mit der Ebene „Nutzungsflächen“ (Nutzungsfläche Reben Code 701, 717 und 735) können die Reben in Terrassen ermittelt werden.



Abbildung 1: Perimeter Terrassenreben.



**Abbildung 2: Reben (aus „Nutzungsflächen“).**

## **4 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5**

### **4.1 Zweck, rechtliche Grundlagen**

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ ist ein aggregierter topologischer Layer. Er stellt die zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche dar, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen. Er dient wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“ oder der Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet.

Der Datensatz wird vom Kanton erstellt und verwaltet.

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ zählt zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Er ist im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturlächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91 Art. 14, 16, 24; SR 910.13 Art. 38, 113, Anhang 2
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.5

### **4.2 Definition des Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen**

Der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen besteht aus Flächen mit den Attributen Landwirtschaftliche Nutzfläche und „Sömmerung“.

Als Grundlage zur Erstellung dieser Ebene dient primär die Bodenbedeckung der Amtlichen Vermessung. Der aktuelle Stand der Bodenbedeckung muss periodisch in den „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ eingearbeitet werden. Wo die Bodenbedeckung nicht den effektiven Verhältnissen gemäss DZV/LBV entspricht, sind andere geeignete Informationen beizuziehen.

Die Daten zum „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ werden vom Kanton erstellt. Der Perimeter besteht aus Polygonen, welche die Schweiz nicht vollständig abdecken. Die einzelnen Polygone können Löcher aufweisen.

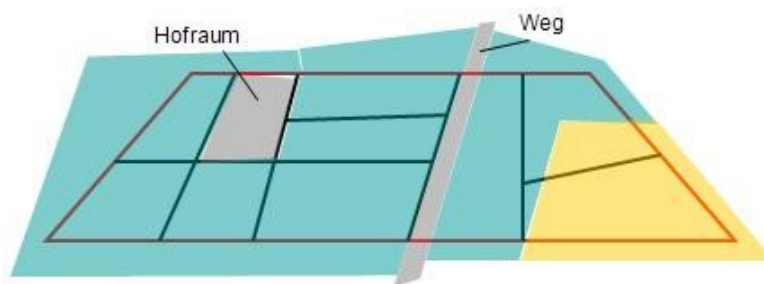


#### 4.2.1 Landwirtschaftliche Nutzfläche LN

Als landwirtschaftliche Nutzfläche LN (LBV Art. 14) gilt die, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht. LBV Art. 6 und 16 definieren die von der LN ausgeschlossenen Flächen.

#### 4.2.2 Sömmerungsflächen

Zu den Sömmerungsflächen (LBV Art. 24) zählen die folgenden alpwirtschaftlichen „Nutzungsflächen“: Sömmerungs- und Gemeinschaftsweiden sowie Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, und Streueflächen im Sömmerungsgebiet (LBV Art. 14, Abs. 2).



Beschreibung der verwendeten Symbole



Perimeter Bewirtschaftungseinheit. Wird nur zur besseren Vorstellbarkeit abgebildet. Die Bewirtschaftungseinheiten sind nicht Bestandteil des Modells.



AV-Parzellengrenzen. Werden nur zur besseren Vorstellbarkeit abgebildet. Die AV-Parzellen sind nicht Bestandteil des Modells.



Flächen, die nicht zur LN und Sömmerungsflächen gehören. Z.B. Hofraum, Strassen, Wege, Wald etc.



Flächen, die zum Perimeter LN gehören.



Flächen, die zum Perimeter Sömmerungsflächen gehören.

**Abbildung 3: Legende zur Visualisierung der Transferdaten des Modells „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“.**

## 5 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

### 5.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Im Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ wird beschrieben, welche Bewirtschaftungseinheiten von welchem Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) und allenfalls von welchen Produktionsstätten aus, bewirtschaftet werden. Sie sind nutzungsunabhängig und werden, wenn vorhanden, aus den Parzellen der amtlichen Vermessung erstellt.

Der Datensatz wird vom Kanton erstellt und verwaltet.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeolV. Sie sind im Anhang der GeolV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91 Art. 6, 9, 13; SR 910.13 Art. 113
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.6

### 5.2 Definition Betrieb und Produktionsstätte

Ein Betrieb ist ein landwirtschaftliches Unternehmen, welches aus einer oder mehreren Produktionsstätten besteht (SR 910.91 Art. 6). Umfasst ein Betrieb mehr als eine Produktionsstätte, so gilt als Betriebszentrum der Ort, an dem sich das Hauptgebäude oder das Schwergewicht der Betriebstätigkeit befindet.

Die Position (XY-Koordinaten) des Betriebs und der Produktionsstätten wird erfasst. Mit XY- Koordinate ist der Standort der Tierhaltung gemeint und nicht das Wohngebäude. In den meisten Fällen (Ganzjahresbetriebe mit einer einzigen Produktionsstätte / Tierhaltung) sind aber Wohngebäude und Stall örtlich nicht getrennt und somit +/- identisch. Bei Sömmerungsbetrieben (oft mehrere Ställe) empfehlen wir die Koordinaten des Hauptgebäudes zu erfassen, bei gestaffelten Sömmerungsbetrieben das Hauptgebäude des Hauptstafels.

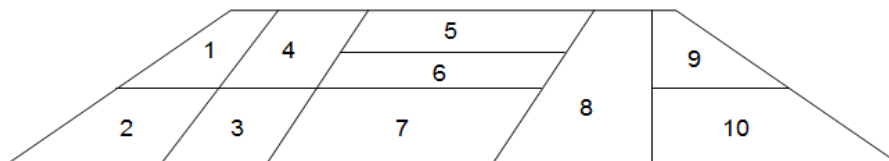
### 5.3 Definition Bewirtschaftungseinheiten

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind für das In- und Ausland geometrisch zu erfassen und zu übermitteln. Sie werden dem entsprechenden Betrieb zugeordnet. Betriebsgemeinschaften werden als ein Betrieb betrachtet und können im bestehenden Modell abgebildet werden.

Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet. Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind nutzungsunabhängig und können über Gemeinde-, und Kantonsgrenzen hinausragen. Einem Betrieb bzw. einer Produktionsstätte können 0—n „Bewirtschaftungseinheiten“ zugeordnet werden.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ bildet wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ die Grundlage für die Erfassung der räumlich geführten Kulturen der „Nutzungsflächen“ (Tabelle 6). Ebenso wird sie für die Erfassung jener Flächen ausserhalb der LN und SF verwendet, die als Biodiversitätsförderflächen anrechenbar und als Elemente für Landschaftsqualität berechtigt sind.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ wird in der Regel aus den Parzellen der amtlichen Vermessung generiert. Aneinandergrenzende Parzellen, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheiten“ zusammengefasst werden. Wo die Parzellen der amtlichen Vermessung fehlen oder wie im Sömmerungsgebiet teilweise ungeeignet sind, können andere Grundlagendaten, wie Orthofotos oder Alpkataster verwendet werden. Parzellen, die von mehreren Bewirtschaftern genutzt werden, müssen aufgeteilt werden.



**Abbildung 4: Parzellen der amtlichen Vermessung**



**Abbildung 5: Bewirtschaftungseinheiten**

### 5.3.1 Ganzjahresbetrieb

„Bewirtschaftungseinheiten“ werden für die Betriebsfläche von Ganzjahresbetrieben nach LBV Art. 6 erfasst. Die Betriebsfläche umfasst die LN sowie die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen (LBV Art. 13).

### **5.3.2 Sömmerungsbetrieb**

„Bewirtschaftungseinheiten“ werden für den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet für Sömmerungsbetriebe nach LBV Art. 9 und Gemeinschaftsweidebetriebe nach LBV Art. 8 erfasst. Die Fläche umfasst das ganze „traditionell“ zu einer Alp oder Allmend gehörende Gebiet (Kapitel 6.3.3). Es kann je Stafel eine „Bewirtschaftungseinheit“ definiert werden. Die geometrische Erfassung der „Bewirtschaftungseinheiten“ im Sömmerungsgebiet ist fakultativ.

## 6 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

### 6.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Das Modell „Nutzungsflächen“ (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) beinhaltet die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung (DZV) und der daraus abgeleiteten Definitionen (inkl. Codierung) der Nutzungen durch den Bund und die Kantone. Der Datensatz wird vom Kanton erstellt und verwaltet.

Die „Nutzungsflächen“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Sie sind im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91, Art. 13, 14, 16, 24; SR 910.13 Art. 38, 55, 56 Abs. 1, 58, 113, Anhang 1 und 4
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.1

### 6.2 Katalog Nutzungsflächen

Gemäss der Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung LBV ergibt sich eine Gliederung der „Nutzungsflächen“ in:

- Landwirtschaftliche Nutzfläche LN (LBV Art. 14)
- Sömmerungsfläche SF (LBV Art. 24)
- Flächen ausserhalb LN und SF (LBV Art. 16 Ausschluss von Flächen aus der LN).

Der Katalog Nutzungsflächen wird vom BLW festgelegt und publiziert. Die folgende Tabelle 6 enthält die aktuell gültigen Nutzungsflächen.

**Tabelle 2: Katalog Nutzungsflächen**

LNF_Code	Ackerfläche – Offene Ackerfläche	
501	Sommergerste	
502	Wintergerste	
504	Hafer	
505	Triticale	
506	Mischel Futtergetreide	
507	Futterweizen gemäss Sortenliste swiss granum	
508	Körnermais	
509	Reis	
511	Emmer, Einkorn	
512	Sommerweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste swiss granum)	

513	Winterweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste swiss granum)	
514	Roggen	
515	Mischel Brotgetreide	
516	Dinkel	
519	Saatmais (Vertragsanbau)	
521	Silo- und Grünmais	
522	Zuckerrüben	
523	Futterrüben	
524	Kartoffeln	
525	Pflanzkartoffeln (Vertragsanbau)	
526	Sommerraps zur Speiseölgewinnung	
527	Winterraps zur Speiseölgewinnung	
528	Soja	
531	Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	
534	Lein	
536	Ackerbohnen zu Futterzwecken	
537	Eiweisserbsen zu Futterzwecken	
538	Lupinen zu Futterzwecken	
539	Ölkürbisse	
541	Tabak	S
542	Hirse	
543	Getreide siliert	
544	Leindotter	
545	Einjährige Freilandgemüse, ohne Konservengemüse	S
546	Freiland-Konservengemüse	
547	Wurzeln der Treibzichorie	S
548	Buchweizen	
549	Sorghum	
551	Einjährige Beeren (z.B. Erdbeeren)	S
552	Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	
553	Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	S
554	Einjährige gärtnerische Freilandkulturen (Blumen, Rollrasen usw.)	
555	Ackerschonstreifen	BFF QI
556	Buntbrache	BFF QI
557	Rotationsbrache	BFF QI
559	Saum auf Ackerfläche	BFF QI
566	Mohn	
567	Saflor	
568	Linsen	
569	Mischungen von Ackerbohnen, Eiweisserbsen und Lupinen zu Futterzwecken mit Getreide, mindestens 30% Anteil Leguminosen bei der Ernte	
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	BFF QI
573	Senf	
574	Quinoa	
575	Hanf zur Nutzung der Samen	
576	Hanf zur Fasernutzung	
577	Anderer Hanf	
590	Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	
591	Winterraps als nachwachsender Rohstoff	
592	Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	
594	Offene Ackerfläche, beitragsberechtigt (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI

595	Übrige offene Ackerfläche, nicht beitragsberechtigt (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFFa
597	Übrige offene Ackerfläche, beitragsberechtigt	
598	Übrige offene Ackerfläche, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Ackerfläche – Kunstwiesen	
601	Kunstwiesen (ohne Weiden)	
602	Übrige Kunstwiese, beitragsberechtigt (z.B. Schweineweide, Geflügelweide)	
631	Futterleguminosen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	
632	Futtergräser für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	

LNF_Code	Dauergrünflächen – Dauerwiesen	
611	Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	BFF QI
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	BFF QI
613	Übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	
621	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Übrige Wiesen	
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ extensiv genutzte Wiese	BFF QI
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ wenig intensiv genutzte Wiese	BFF QI
634	Uferwiesen entlang von Fließgewässern (ohne Weiden)	BFF QI
694	Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Grünflächen ohne Weiden)	BFF QI
697	Übrige Grünfläche (Dauergrünfläche), beitragsberechtigt	
698	Übrige Grünfläche (Dauergrünflächen), nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Dauergrünflächen – Dauerweiden	
616	Weiden (Heimweiden, übrige Weiden ohne Sömmerungsweiden)	
617	Extensiv genutzte Weiden	BFF QI
618	Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	BFF QI
625	Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	
693	Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Weide)	BFF QI

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Reben	
701	Reben	S
717	Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	BFFa / S
735	Reben (regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen)	BFF QI / S

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Obstanlagen	
702	Obstanlagen (Äpfel)	S
703	Obstanlagen (Birnen)	S
704	Obstanlagen (Steinobst)	S
731	Andere Obstanlagen (Kiwi, Holunder usw.)	S

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Übrige	
705	Mehrfährige Beeren	S
706	Mehrfährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	S
707	Mehrfährige nachwachsende Rohstoffe (Chinaschilf, usw.)	
708	Hopfen	S
709	Rhabarber	S
710	Spargel	S
711	Pilze (Freiland)	S
712	Christbäume	
713	Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb der Forstzone	
714	Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	

715	Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte, usw.)	
718	Trüffelanlagen	
719	Maulbeerbaumanlagen (Fütterung Seidenraupen)	
720	Gepflegte Selven (Kastanienbäume)	
721	Mehrfährige gärtnerische Freilandkulturen (nicht im Gewächshaus)	
722	Baumschulen von Reben	
725	Permakultur (kleinräumige Mischung verschiedener Kulturen mit mehr als 50% Spezialkulturen)	S
797	Übrige Flächen mit Dauerkulturen, beitragsberechtigt	
798	Übrige Flächen mit Dauerkulturen, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau	
801	Gemüsekulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	S
802	Übrige Spezialkulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	S
803	Gärtnerische Kulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	
806	Gemüsekulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament	S
807	Übrige Spezialkulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament	S
808	Gärtnerische Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament	
810	Pilze in geschütztem Anbau mit festem Fundament	S
847	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament, beitragsberechtigt	
848	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau mit festem Fundament	
849	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Weitere Flächen innerhalb der LN	
851	Streueflächen in der LN	BFF QI
852	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	BFF QI
857	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen)	
858	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen) (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
897	Übrige Flächen innerhalb der LN, beitragsberechtigt	
898	Übrige Flächen innerhalb der LN, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Überlagernde Flächen	
921	Hochstamm-Feldobstbäume (nur Flächen)	BFF QI
922	Nussbäume (nur Flächen)	BFF QI
923	Kastanienbäume in gepflegten Selven (nur Flächen)	BFF QI
924	Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen (nur Flächen)	BFFa
927	Andere Bäume (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
928	Andere Elemente (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI

LNF_Code	Sommerungsfläche SF	
930	Sommerungsweiden	
933	Gemeinschaftsweiden	
935	Heuwiesen mit Zufütterung während der Sommerung	
936	Streueflächen im Sommerungsgebiet	

LNF_Code	Flächen ausserhalb der LN und SF	
901	Wald	
902	Übrige unproduktive Flächen (z.B. gemulchte Flächen, stark verunkrautete Flächen, Hecken ohne Pufferstreifen)	
903	Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung (erschlossenes Bauland, Spiel-, Reit-, Camping-, Golf-, Flug- und Militärplätze oder ausgemachte Bereiche von Eisenbahnen, öffentlichen Strassen und Gewässern)	
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	BFFa



905	Ruderalflächen, Steinhaufen und –wälle	BFFa
906	Trockenmauern	BFFa
907	Unbefestigte, natürliche Wege	
908	Regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen	BFFa
909	Hausgärten	
911	Landwirtschaftliche Produktion in Gebäuden (z. B. Champignon, Brüsseler)	
998	Übrige Flächen ausserhalb der LN und SF	

#### Legende

BFF QI	Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I, für welche Bundesbeiträge bezogen werden
BFFa	Biodiversitätsförderflächen, nur anrechenbar
S	Spezialkulturen

## 6.3 Definition der Flächen

### 6.3.1 Geometrisch zu erfassende Nutzungsflächen

Die geometrisch zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugeteilten „Bewirtschaftungseinheiten“ (Kapitel 5) liegen. Ebenfalls dient der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen (Kapitel 4) zur Erfassung der „Nutzungsflächen“.

Alle Nutzungsflächen, die innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche LN liegen, werden geometrisch erfasst und übermittelt. Dasselbe gilt für die ausserhalb der LN liegenden Flächen und die für den ökologischen Leistungsausweis (ÖLN) anrechenbaren Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I (BFFa). Die Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I sind Teil der Nutzungsflächen.

Die Nutzungsflächen im Sömmerungsgebiet (6.3.3) sowie die übrigen, ausserhalb der LN liegenden Flächen, können optional geometrisch erfasst werden.

### 6.3.2 Baumflächen als überlagernde Nutzung

Bäume der Qualitätsstufe I können zusätzlich als überlagernde Flächen erfasst werden. Die Erfassung dieser Baumflächen ist optional. Bei der geometrischen Erfassung einer Baumfläche wird die Anzahl Bäume (Attribut [Anzahl\_Baeume]) als angehängte Sachdaten angegeben.

### 6.3.3 Sömmerungsfläche SF

Es besteht **keine geometrische Erfassungspflicht** von Elementen in der Sömmerungsfläche. Nur die „Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet“ im Modell „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ sind geometrisch zu erfassen.

Zur Sömmerungsfläche zählen die folgenden alpwirtschaftlichen „Nutzungsflächen“: Sömmerungs- und Gemeinschaftsweiden (LBV Art. 24), Heuwiesen, deren Ertrag

für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird (LBV Art. 24), Streueflächen im Sömmerungsgebiet (LBV Art. 14, Abs. 2).

Die Sömmerungsfläche eines Betriebes ergibt sich aus der Überlagerung der „Bewirtschaftungseinheiten“ mit dem „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“.

Die Fläche eines Sömmerungsbetriebs kann bei Bedarf unterteilt werden. Die „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb des „Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ sowie der „Bewirtschaftungseinheiten“ erfasst werden. Die folgenden Nutzungsflächen können verwendet werden:

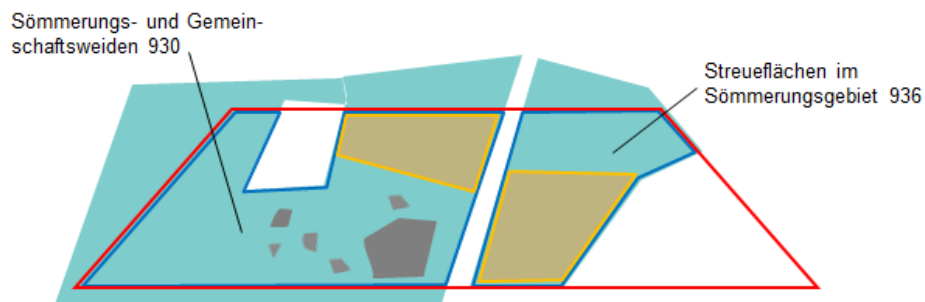
- Sömmerungsweiden (930)
- Gemeinschaftsweiden (933)
- Heuwiesen mit Heufütterung während der Sömmerung (935)
- Streueflächen im Sömmerungsgebiet (936)

Die Sömmerungs- und Gemeinschaftsweideflächen können gesamthaft erfasst und unter Sömmerungsweiden (930) (Tabelle 6) geliefert werden.

Sie können bei Bedarf so erfasst werden, dass die in der Bewirtschaftung praktizierte Einteilung in Koppeln abgebildet wird, insbesondere die Weidesektoren bei Schafalpen mit ständiger Behirtung oder Umtriebsweide.

Nettoweidefläche: Wenn die „Nutzungsflächen“ Flächen enthalten, die nicht mit Futterpflanzen bewachsen sind (z.B. Bäume, Sträucher, Steine, Felsen, Wege, usw.), können diese abgezogen werden (DZV Art. 38, Anhang 2, Ziffer 1). Dies kann mittels Attribut [Bewirtschaftungsgrad] (Kapitel 6.4.1) in Prozent angegeben werden. Normalerweise ist der Wert 100%.

Heuwiesen im Sömmerungsgebiet mit Verfütterung im Winter auf dem Ganzjahresbetrieb (LBV Art. 19) zählen zur Dauergrünfläche (LN) und nicht zur Sömmerungsfläche.



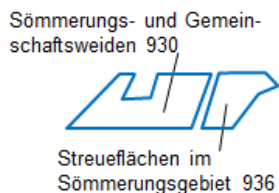
#### Beschreibung der verwendeten Symbole



**Modell Bewirtschaftungseinheit 153.6**  
Geometrische Erfassung der Bewirtschaftungseinheit (Alpperimeter).



**Modell Perimeter LN- und Sömmerungsflächen 153.5**  
Geometrische Erfassung der Sömmerungsflächen, gleichbedeutend mit der beweidbaren Fläche.



**Modell Nutzungsflächen 153.1**  
Die Sömmerungsflächen können durch die Erfassung von Nutzungsflächen geometrisch weiter unterteilt werden (Bsp. Sömmerungs- und Gemeinschaftsweiden 930 und Streueflächen im Sömmerungsgebiet 936).

Nettoweidefläche: Die nicht mit Futterpflanzen bewachsenen Flächen wie z.B. Bäume, Sträucher, Steine, Felsen, Wege, usw., können auf den Nutzungsflächen abgezogen werden. Dies kann mittels Attribut [Bewirtschaftungsgrad] in Prozent angegeben werden.



**Modell Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3 / 153.4**  
Geometrische Erfassung der Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet in der Qualitätsstufe II.

**Abbildung 6: Verwendete Modelle für die Erfassung von Sömmerungsflächen.**

#### 6.3.4 Auslandflächen

Die Erfassung der „Nutzungsflächen“ im Ausland erfolgt analog der Erfassung der Inlandfläche geometrisch.

Die Kennzeichnung, ob eine Fläche im Ausland liegt (Codes 77 und 79 gemäss landwirtschaftlichem Produktionskataster), geschieht auf der „Bewirtschaftungseinheit“. Dazu dient im Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ das Attribut [Zone\_Ausland] (Kapitel 8.4.4).

## **6.4 Informationen zu den Attributen**

### **6.4.1 Attribut [Bewirtschaftungsgrad]**

Im Modell „Nutzungsflächen“ und in den „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II“ wurde ein Attribut [Bewirtschaftungsgrad] (z.B. 50%) eingeführt. Wenn eine Fläche nur teilweise bewirtschaftet werden kann, gibt der Bewirtschaftungsgrad an, wie viel Prozent der Fläche im Bezugsjahr bewirtschaftet wird, bzw. wie viel Prozent der Fläche nach Abzug von Bestockung oder Strukturen effektiv als bewirtschaftungsfähig angerechnet und für die Beitragszahlungen berücksichtigt werden kann. Der Bewirtschaftungsgrad kann sich z.B. bei verunkrauteten Flächen jährlich ändern. Bei Flächen mit Bestockung und vielen Strukturen hingegen verändert sich von Jahr zu Jahr wenig. Normalerweise ist der Wert 100%.

Mit dem Attribut [Bewirtschaftungsgrad] kann z.B. auf einer Weidefläche von Waldweiden (618), die Bestockung berücksichtigt werden, indem ein Bewirtschaftungsgrad eingeführt wird (z.B. 75%).

### **6.4.2 Attribut [Beitragsberechtigt] ja / nein**

Mit diesem Attribut wird angegeben, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien beitragsberechtigt ist. Nicht beitragsberechtigte Flächen sind im Layer „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ einzu beziehen und im Modell „Nutzungsflächen“ mit dem Attribut [Beitragsberechtigt] nein“ zu markieren.

### **6.4.3 Attribut [Nutzung\_im\_Beitragsjahr] ja / nein**

Mit diesem Attribut wird angegeben, ob eine Nutzungsfläche im Beitragsjahr genutzt wird oder nicht. Nicht genutzte Flächen, die aber im Layer „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ enthalten sind, können im Modell „Nutzungsflächen“ mit dem Attribut [Nutzung\_im\_Beitragsjahr], markiert werden.

### **6.4.4 Attribut [Programm]**

Die Erfüllung der Programme wie beispielsweise Bio (in Ausnahmefällen), Extenso, etc. kann teilbetrieblich, auf einzelnen Nutzungsflächen erfolgen. Deshalb können diese Programme in der Ebene „Nutzungsflächen“ definiert werden. Die verfügbaren Programme sind im Katalog Programme definiert (LNF\_Katalog\_Programm).

## **7 Modell für Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3**

### **7.1 Zweck, rechtliche Grundlagen**

Um die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern unterstützt der Bund basierend auf den Erlassen des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) und des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“.

Die Datensätze werden vom Kanton erstellt und verwaltet.

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Sie sind im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.13, Art. 55, 56, Abs. 2, 59, 113, Anhang 4 und 7 Ziffer 3
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.3

### **7.2 Definition der Flächen**

Das Modell „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ beschreibt die Elemente, für die ein Bewirtschafter Bundesbeiträge für biologische Qualität sowie für Vernetzung erhält. Es beinhaltet eine Ebene Qualitätsstufe II eine Ebene Vernetzung. Die Elemente müssen geometrisch als Fläche erfasst werden.

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ überlagern die Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I (Modell „Nutzungsflächen 153.1“). Eine Ausnahme bilden die Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet (931).

Die Ebenen zu den „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ bestehen nur aus Flächen und sind ohne Bezug zur „Bewirtschaftungseinheiten“ (Betrieb) und „Nutzungsflächen“. Der Bezug muss durch einen Flächenverschnitt der beiden Ebenen hergestellt werden.

Bäume der Qualitätsstufe II und Vernetzung können zusätzlich als überlagernde Flächen erfasst werden. Die Erfassung dieser Baumflächen ist optional. Bei der geometrischen Erfassung einer Baumfläche wird die Anzahl Bäume (Attribut [Anzahl\_Baeume]) als angehängte Sachdaten angegeben.

## **7.3 Informationen zu den Attributen**

### **7.3.1 Attribut [LNF\_Code]**

Zu den Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung muss das Attribut [LNF\_Code] angegeben werden.

### **7.3.2 Attribut [Qualitätsanteil]**

Für die Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe II ist der Qualitätsanteil für jede Teilfläche anzugeben. Dieser legt den beitragsberechtigten Prozentanteil einer Fläche fest. Das Attribut wird insbesondere für die Biodiversitätsförderflächen, Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet verwendet. Normalerweise ist der Wert 100%.



BLW, 01.01.2023

---

## 8 Objektkatalog

### 8.1 Einleitung

#### 8.1.1 UUID

INTERLIS 2 schreibt eindeutige Objekt-Identifikatoren (OID) voraus. Die minimalen Geodatenmodelle Landwirtschaftliche Bewirtschaftung setzen voraus, dass die Objekt-Identifikation mittels UUID (Universally Unique Identifier) geführt wird. Damit wird die Eineindeutigkeit der Objekte auch über die Systemgrenzen hinweg gewährleistet.

Im Interlis wird dies auf Ebene Thema wie folgt definiert:

```
TOPIC XY
!!=====
!! Konvention für Objektidentifikator
!!=====
OID AS INTERLIS.UUIDOID;
!!=====
!! Klassen-Definitionen
!!=====
...
END XY;
```

### 8.1.2 Datenformate

Im nachfolgenden Objektkatalog wird in der Spalte "Format" ein allgemein verständlicher Begriff verwendet. Der in den INTERLIS Modellen verwendete Datentyp ist hieraus nicht direkt ersichtlich. Hierfür müssen die INTERLIS Modelle konsultiert werden.

## 8.2 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

### 8.2.1 Klasse Gueltigkeitsdauer

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

**Tabelle 3: Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

### 8.2.2 Klasse PT\_Flaeche

Perimeter der Terrassenreben.

**Tabelle 4: Attribut-Definitionen zur Klasse PT\_Flaeche**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Fläche	[P1..Pn]



Erstellungsdatum	Datum		Datum der Erstellung bzw. der letzten Änderung des Datensatzes	2021-01-01
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben und zum Beispiel aus der Betriebsnummer plus einer Laufnummer der Nutzungsfläche zusammengesetzt werden.	BED0005419_4329

### 8.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

#### 8.3.1 Klasse Gueltigkeitsdauer

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

**Tabelle 5: Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

#### 8.3.2 Klasse PLS\_Katalog\_Typ

Dynamische Liste der Flächentypen Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen. Dieser Katalog wird vom BLW festgelegt und publiziert.

**Tabelle 6: Attribut-Definitionen zur Klasse PLS\_Katalog\_Typ**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Typ	Text [einzeilig]		Bezeichnung des Typs	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

### 8.3.3 Klasse PLS\_Flaeche

Der Layer stellt die potentiell landwirtschaftlich bewirtschaftbaren Flächen dar. Dabei interessiert vor allem die Abgrenzung (Perimeter) dieser Flächen. Der Perimeter der Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen wird von den Kantonen festgelegt und periodisch aktualisiert.

**Tabelle 7: Attribut-Definitionen zur Klasse PLS\_Flaeche**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Die Flächen sind einfache Polygone (nicht multipart) ohne Überlappungen. Zwischen den einzelnen Flächen sind Lücken erlaubt (d.h. die Schweiz ist nicht lückenlos abgedeckt).	[P1..Pn]
Typ	Referenz		Eine Fläche gehört immer genau einem Flächen-Typ an (Landwirtschaftliche Nutzfläche oder Sömmerung)	Referenz zu PLS_Katalog_Typ
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben und zum Beispiel aus der Betriebsnummer plus einer Laufnummer der Nutzungsfläche zusammengesetzt	BED0005419_4329

			werden.	
--	--	--	---------	--

## 8.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

### 8.4.1 Klasse Gueltigkeitsdauer

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

**Tabelle 8: Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

### 8.4.2 Klasse BE\_Betrieb

Als Betrieb gilt ein landwirtschaftliches Unternehmen, das Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt. Umfasst ein Betrieb mehr als eine Produktionsstätte, so gilt als Betriebszentrum der Ort, an dem sich das Hauptgebäude oder das Schwergewicht der Betriebstätigkeit befinden.

**Tabelle 9: Attribut-Definitionen zur Klasse BE\_Betrieb**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Betriebsnummer	Text [25]		kantonale Betriebsnummer (gemäss AGIS Spezifikation)	BED0005419
Punkt	Point		Position (XY-Koordinaten) der Hauptproduktionsstätte	

Betriebsname	Text [100]	x	Bezeichnung	Längenfluh
--------------	------------	---	-------------	------------

#### 8.4.3 Klasse BE\_Produktionsstaette

Als Produktionsstätte gilt eine Einheit von Land, Gebäuden und Einrichtungen, die räumlich als solche erkennbar und getrennt von anderen Produktionsstätten ist.

**Tabelle 10: Attribut-Definitionen zur Klasse BE\_Produktionsstaette**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
PS_Nummer	Text [25]		kantonale Nummer der Produktionsstätte analog zur Betriebsnummer (gemäss AGIS Spezifikation).	
Punkt	Point		Position (XY-Koordinaten) der Produktionsstätte	
PS_Name	Text [100]	x	Bezeichnung	Maiensäss Längenfluh
Betrieb	Referenz		Eine Produktionsstätte ist immer genau einem Betrieb zugordnet.	Referenz zu BE_Betrieb

#### 8.4.4 Klasse BE\_Bewirtschaftungseinheit

„Bewirtschaftungseinheiten“ können für die Betriebsfläche eines Ganzjahresbetriebes sowie für den Alpperimeter eines Sömmerungsbetriebes erfasst werden. Sie geben den Perimeter an, die ein Betrieb potentiell nutzt. Sie sind nutzungsunabhängig und können über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinausragen. Im Idealfall werden sie aus den Daten der amtlichen Vermessung generiert. Werden für einen Betrieb mehrere Produktionsstätten geführt, werden die „Bewirtschaftungseinheiten“ einem Betrieb oder einer Produktionsstätte zugeordnet.

Aneinandergrenzende Parzellen der amtlichen Vermessung, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheit“ zusammengefasst werden.

**Tabelle 11: Attribut-Definitionen zur Klasse BE\_Bewirtschaftungseinheit**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind einfache Polygone (multipart erlaubt). Überlappungen sind für Ausnahmefälle zugelassen. Zwischen den einzelnen „Bewirtschaftungseinheiten“ sind Lücken erlaubt (d.h. die Schweiz ist nicht lückenlos abgedeckt).	
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Betrieb	Referenz		Eine „Bewirtschaftungseinheit“ ist immer genau einem Betrieb zugeordnet	
Produktionsstätte	Referenz	x	Optional kann eine „Bewirtschaftungseinheit“ einer Produktionsstätte zugeordnet werden.	
Gemeinde	Zahl (1-9999)	x	BFS-Gemeindenummer (GDENR)	6810
Zone_Ausland	Referenz	x	Dies ist notwendig, wenn das Gebiet im Ausland (Zonen 77 und 79) liegt. Zonen innerhalb der Schweiz werden durch Verschnitt ermittelt.	Referenz zu LZ_Katalog_Typ
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben	BED0005419_4329

			und zum Beispiel aus der Betriebsnummer plus einer Laufnummer der Nutzungsfläche zusammengesetzt werden.	
--	--	--	--	--

## 8.5 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

### 8.5.1 Klasse LNF\_Katalog\_Nutzungsart

Dynamische Liste aller Nutzungen gemäss Konsens Nutzungskatalog.

**Tabelle 12: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF\_Katalog\_Nutzungsart**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
LNF_Code	Text [10]		Code gemäss Nutzungskatalog	524
Nutzung	Text [einzeilig]		Bezeichnung der Nutzung	Kartoffeln
Ist_Ueberlagernd	true/false		true: überlagernde Nutzung, false: normale Nutzung	false
Hauptkategorie	Text [einzeilig]		Hauptkategorie der Nutzungsfläche	Ackerfläche
Ist_BFF_QI	true/false		Die Nutzungsfläche ist eine BFF QI, ja/nein	false
Ist_Spezialkultur	true/false		Die Nutzungsfläche ist eine Spezialkultur, ja/nein	false
Guelteig_Von	Zahl (1582-2999)	x	Das Jahr ab dem der Code eingeführt wurde, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2023

Gueltig_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Das Jahr bis zu dem der Code gilt, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2022
-------------	------------------	---	---	------

### 8.5.2 Klasse LNF\_Katalog\_Programm

Mehrere Programme sind möglich: Bio (in Ausnahmefällen), Extenso, Ressourcenprogramm REB. Da die Einhaltung der Programme nicht gesamtbetrieblich erfolgen muss, ist es nötig, dass dies in der Ebene „Nutzungsflächen“ definiert werden kann. Dieser Katalog wird vom BLW definiert und publiziert.

**Tabelle 13: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF\_Katalog\_Programm**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Code	Text [20]		Code	BIO
Programm	Text [einzeilig]		Bezeichnung des Programms	Bioproduktion

### 8.5.3 Klasse Gueltigkeitsdauer

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

**Tabelle 14: Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

#### 8.5.4 Klasse LNF\_Nutzung

Die Nutzungsflächen gemäss Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung LBV werden geometrisch erfasst (Kapitel 6.2).

**Tabelle 15: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF\_Nutzung**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Nutzungsidentifikator	Text [50]		Enthält die eindeutige kantonale ID der Fläche / Kultur. Die ID muss mit der «cultureld» in den Strukturdaten (AGIS) identisch sein.	BED0005419_4329
Flaeche	Polygon		Fläche der Nutzung (multipart erlaubt)	[P1...Pn]
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	14
Bewirtschaftungsgrad	Prozentwert		Gibt an, ob die Fläche im Bezugsjahr bewirtschaftet wird oder nicht, bzw. wieviel Prozent der Fläche als bewirtschaftet angerechnet werden kann. Normalfall 100	50
Beitragsberechtig	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtig ist. Normalfall: true	true
Nutzung_im_Beitragsjahr	true/false		Gibt an, ob eine Nutzungsfläche im Beitragsjahr genutzt wird oder nicht. Normalfall: true	true
NHG	true/false		Gibt an, ob für eine NHG-Fläche eine schriftliche Nutzungs- und Schutzvereinbarung besteht. Normalfall: false	false



Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15
Nutzungsart	Referenz		Eine landwirtschaftliche Nutzung gehört immer genau einer Nutzungsart an (LNF_Katalog_Nutzungsart)	Referenz zu LNF_Katalog_Nutzungsart
Bewirtschaftungseinheit	Referenz		Eine landwirtschaftliche Nutzung hängt an der „Bewirtschaftungseinheit“	Referenz zu BE_Bewirtschaftungseinheit
Programm	Referenz		Mehrere Programme sind möglich: Bio, Extenso, Ressourcenprogramm REB: schonende Bodenbearbeitung	Referenz zu LNF_Katalog_Programm

## 8.6 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

### 8.6.1 Klasse Gültigkeitsdauer

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

**Tabelle 16: Attribut-Definitionen zur Klasse Gueltigkeitsdauer**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

### 8.6.2 Klasse BFF\_Qualitaet\_II

Perimeter der Qualitätsflächen, Standorte der für die biologische Qualität berücksichtigten Bäume (nur Fläche).

**Tabelle 17: Attribut-Definitionen zur Klasse BFF\_Qualitaet\_II**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Fläche muss vorhanden sein (multipart erlaubt)	[P1..Pn]
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	45
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15

Bewirtschaftungsgrad	Prozentwert		Gibt an, wieviel Prozent der Fläche als bewirtschaftet angerechnet werden können. Ist auf Qualitätsstufe II nur für die Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet notwendig. Normalfall: 100	75
Beitragsberechtigt	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtigt ist. Normalfall: true	true
NHG	true/false		Gibt an, ob für eine NHG-Fläche eine schriftliche Nutzungs- und Schutzvereinbarung besteht. Normalfall: false	false
Qualitätsanteil	Prozentwert		Für die Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe II ist der Qualitätsanteil für jede Teilfläche anzugeben. Dieser legt den beitragsberechtigten Prozentanteil einer Fläche fest. Normalfall: 100	80
LNF_Code	Text [20]		Code gemäss Nutzungskatalog. Das Attribut muss angegeben werden.	922
Identifikator	Text [50]		Enthält die eindeutige kantonale ID der Fläche / Kultur. Die ID muss mit der «cultureld» in den Strukturdaten (AGIS) identisch sein.	BED0005419_4329

### 8.6.3 Klasse BFF\_Vernetzung

Perimeter der Vernetzungsflächen, Standorte der für die Vernetzung berücksichtigten Bäume (nur Flächen).

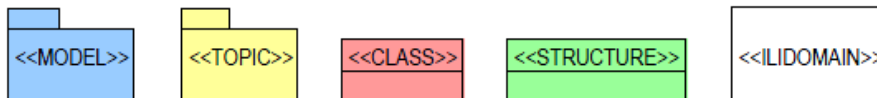
**Tabelle 18: Attribut-Definitionen zur Klasse BFF\_Vernetzung**

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Fläche (multipart erlaubt)	[P1..Pn]
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	45
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15
Beitragsberechtigt	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtigt ist. Normalfall: true	true
LNF_Code	Text [20]		Code gemäss Nutzungskatalog. Das Attribut muss angegeben werden.	922
Identifikator	Text [50]		Enthält die eindeutige kantonale ID der Fläche / Kultur. Die ID muss mit der «cultureld» in den Strukturdaten (AGIS) identisch sein.	BED0005419_432 9

## 9 UML Diagramme

### 9.1 Lesehilfe

Die in den nachfolgenden UML-Klassendiagrammen dargestellten Modellelemente sind gemäss folgender Abbildung zur besseren Verständlichkeit farblich differenziert:



Zusätzlich werden externe Modellelemente, die im entsprechenden Diagramm aus anderen Modellen oder Themen eingefügt werden, grau dargestellt.

### 9.2 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

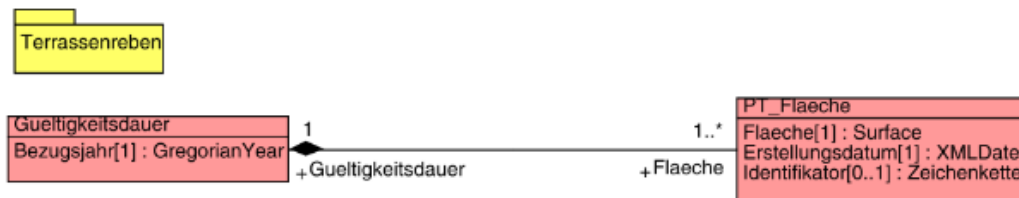


Abbildung 7: UML Diagramm Perimeter Terrassenreben

### 9.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

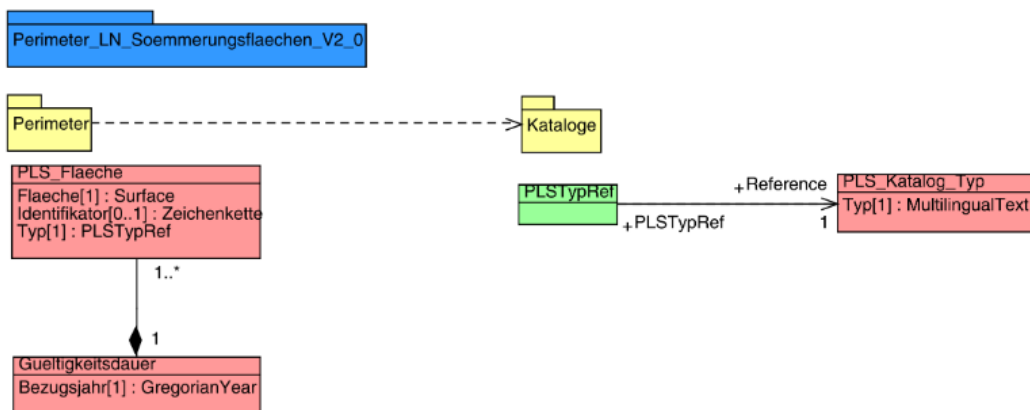


Abbildung 8: UML Diagramm Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen

## 9.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

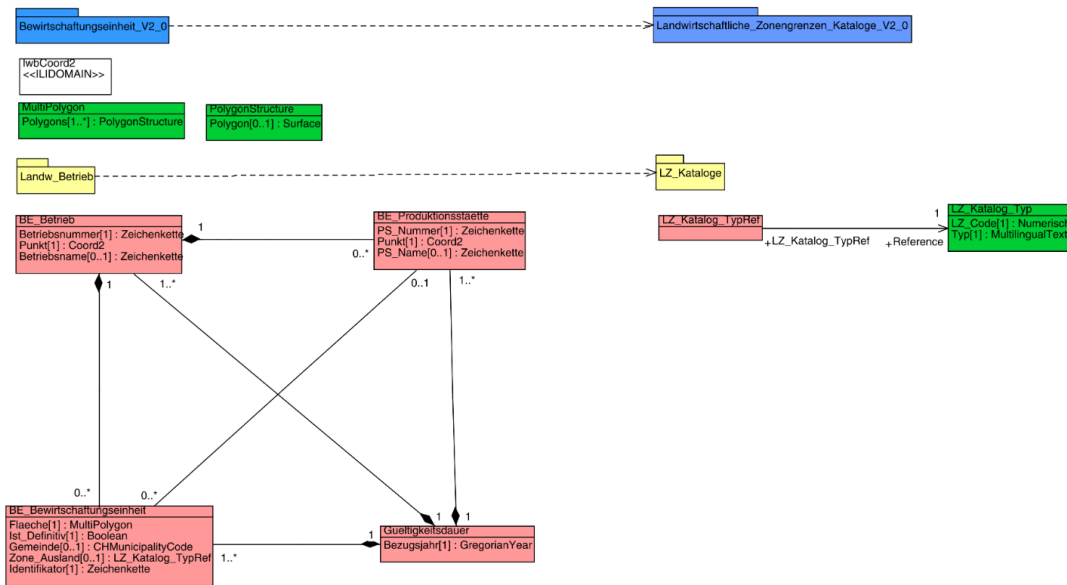


Abbildung 9: UML Diagramm Bewirtschaftungseinheiten

## 9.5 Modell Nutzungsflächen (inkl. BFF, QI) 153.1

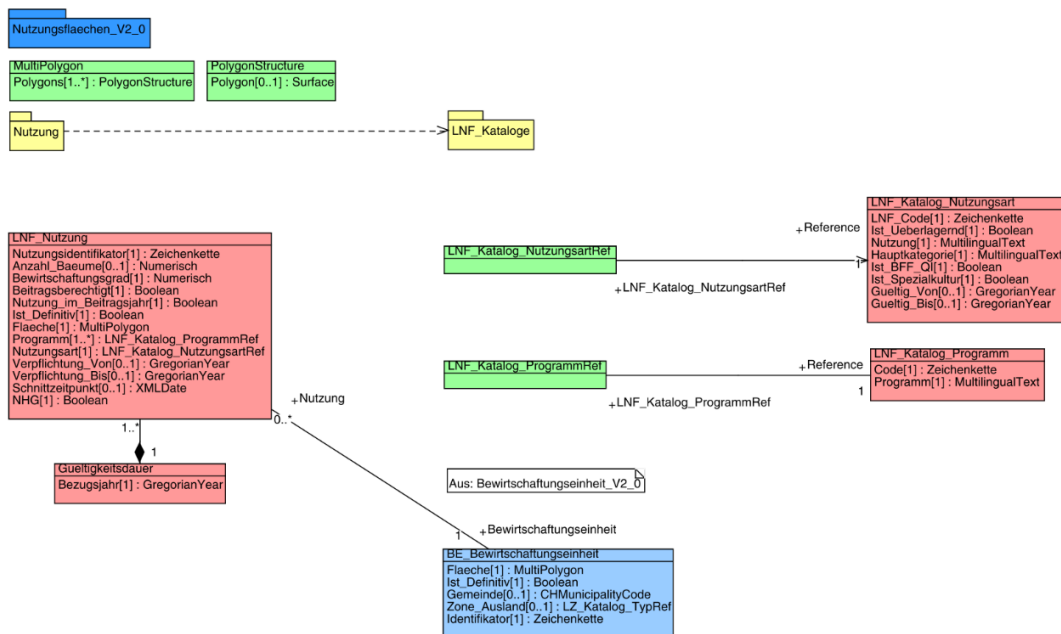


Abbildung 10: UML Diagramm Nutzungsflächen (inkl. BFF QI)

## 9.6 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

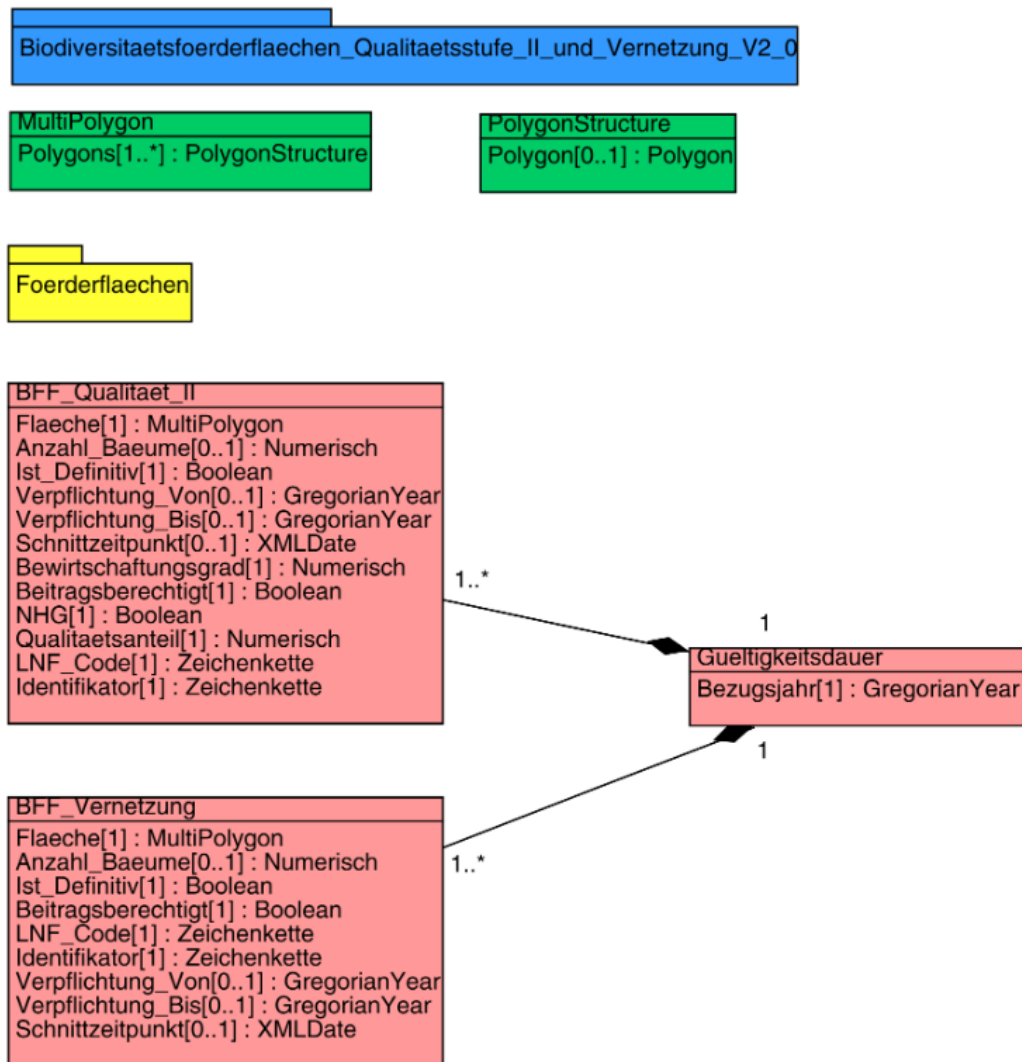


Abbildung 11: UML Diagramm Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung












## 10 Darstellungsmodell

Das Darstellungsmodell wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Es ist verbindlich für die schweizweite Repräsentation der Daten in der Nationalen Geodateninfrastruktur NGDI. In allen anderen Zusammenhängen ist die Verwendung des Darstellungsmodells freiwillig.

### 10.1 Übersicht

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Modelle in Datenebenen und die darzustellenden Klassen:


**Tabelle 19: Darstellungsmodelle Übersicht**

Nr.	Modell / Datenebene	Flächen
153.2	Perimeter Terrassenreben	
153.5	Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	
153.6	Bewirtschaftungseinheiten, Betrieb	
	Bewirtschaftungseinheiten, Produktionsstätte	
	Bewirtschaftungseinheiten	
153.1	Nutzungsflächen	
	Nutzungsflächen: <b>Hauptkategorien</b>	
	Nutzungsflächen: <b>BFF QI</b>	
	Nutzungsflächen: <b>überlagernde Baumflächen</b>	
153.3	Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II (inkl. überlagernde Baumflächen)	
	Biodiversitätsförderflächen Vernetzung (inkl. überlagernde Baumflächen)	





## 10.2 Modell Perimeter Terrassenreben (153.2)

**Tabelle 20: Klasse PT\_Flaeche**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Terrassenreben	Flaeche		153,0,102	1pt; 0,0,0


## 10.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

**Tabelle 21: Klasse PLS\_Katalog\_Typ**


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Landwirtschaftliche Nutz- ungsfläche	Typ: LN		255,204,153	1pt; 255,0,0
Sömmerungsfläche	Typ: Soemmerung		255,255,153	1pt; 255,0,0

## 10.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6


**Tabelle 22: Klasse BE\_Betrieb**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Betriebsstandort	Betriebs- nummer		Grösse: 17pt; 255,51,153	1 pt; 0,0,0

**Tabelle 23: Klasse BE\_Produktionsstaette**


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Produktionsstätte	PS_Nummer		Grösse: 17pt; 255,51,153	1 pt; 0,0,0

**Tabelle 24: Klasse BE\_Bewirtschaftungseinheit**


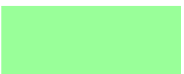








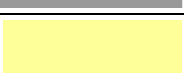


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Bewirtschaftungseinheiten	Flaeche		keine	2.5 pt; 255,102,153

## 10.5 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

**Tabelle 25: Klasse LNF\_Katalog\_Nutzungsart**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Flaeche	LNF_Code		keine	1.5 pt; 102,204,255



**Tabelle 26: Klasse LNF\_Katalog\_Nutzungsart, Variante Hauptkategorien (Select nach LNF\_Codes)**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Ackerfläche	LNF_Code: aus Liste		255,204,102	keine
Dauerwiesen	LNF_Code: aus Liste		153,255,153	keine
Dauerweiden	LNF_Code: aus Liste		204,255,102	keine
Reben	LNF_Code: aus Liste		255,102,204	keine
Obstanlagen	LNF_Code: aus Liste		255,102,51	keine
Übrige Dauerkulturen	LNF_Code: aus Liste		204,204,0	keine
Geschützter Anbau	LNF_Code: aus Liste		102,153,153	keine
Streueflächen	LNF_Code: aus Liste		51,204,255	keine
Hecken-, Feld- und Uferge- hölze	LNF_Code: aus Liste		153,102,0	keine
Übrige Fläche innerhalb der LN	LNF_Code: aus Liste		153,153,153	keine
Sömmerungsfläche	LNF_Code: aus Liste		255,255,153	keine
Flächen ausserhalb der LN	LNF_Code: aus Liste		204,204,153	keine
Wald	LNF_Code: aus Liste		51,102,51	keine

**Tabelle 27: Liste Zuordnung der LNF\_Codes zu den Hauptkategorien**

Hauptkategorie	LNF_Codes
Ackerfläche	501, 502, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 519, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 531, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 559, 566, 567, 568, 569, 572, 573, 574, 590, 591, 592, 594, 595, 597, 598, 601, 602, 631, 632
Dauerwiesen	611, 612, 613, 621, 622, 623, 634, 650, 694, 697, 698
Dauerweiden	616, 617, 618, 625, 660, 693
Reben	701, 717, 735
Obstanlagen	702, 703, 704, 730, 731
Übrige Dauerkulturen	705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 718, 719, 720, 721, 722, 725, 750, 760, 797, 798
Geschützter Anbau	801, 802, 803, 806, 807, 808, 810, 830, 840, 847, 848, 849
Streueflächen	851
Hecken-, Feld- und Ufergehölze	852, 857, 858
Übrige Fläche innerhalb der LN	897, 898
Sömmerungsfläche	930, 933, 935, 936
Flächen ausserhalb der LN	902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 911, 998
Wald	901

**Tabelle 28: Klasse LNF\_Katalog\_Nutzungsart, Variante BFF QI Flächen (Select aus Nutzungsflächen nach LNF\_Codes)**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Flaeche	LNF_Code: aus Liste		Schraffur 255,153,0 A: 90°; Sep: 5pt; Line: 1.0	0.5 pt; 0,0,0
Baum, überlagernd (Fläche)	LNF_Code: aus Liste		Schraffur 102,51,0 A:45°/135°; Sep: 5pt; Line: 1.0	0.5 pt; 0,0,0

**Tabelle 29: Liste Zuordnung der LNF\_Codes zu den BFF QI Flächen**


Hauptkategorie	LNF_Codes
----------------	-----------

Flaeche	555, 556, 557, 559, 572, 594, 611, 612, 617, 618, 622, 623, 634, 693, 694, 717, 735, 851, 852, 858, 904, 905, 906, 908
Baum, überlagernd	921, 922, 923, 924, 927, 928

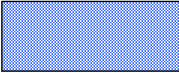
## 10.6 Modell Biodiversitätsförderflächen Q II und Vernetzung

### 153.5

**Tabelle 30: Klasse BFF\_Qualitaet\_II**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
BFF QII, inkl. Baum überla- gernd	Flaeche		Schraffur 255, 255,0 A: 0°; Sep: 5pt; Line: 1.5	0.5 pt; 0,0,0

**Tabelle 31: Klasse BFF\_Vernetzung**

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
BFF Vernetzung, inkl. Baum überlagernd	Flaeche		Schraffur 51, 102,255 A: -45°; Sep:5pt; Line: 1.5	0.5 pt; 0,0,0

## 11 Anhang Glossar

### *Betriebsfläche*

umfasst die Landwirtschaftliche Nutzfläche LN sowie die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen (LBV Art. 13)

### *Bewirtschaftungseinheiten*

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ geben den Perimeter an, der ein Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) potentiell bewirtschaftet. Sie sind nutzungsunabhängig, können über Gemeinde-, und Kantonsgrenzen hinausragen und werden in der Regel aus den Parzellen der amtlichen Vermessung erstellt. Einem Betrieb bzw. einer Produktionsstätte können 0—n „Bewirtschaftungseinheiten“ zugeordnet werden. Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet. Aneinandergrenzende Parzellen, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheit“ zusammengefasst werden.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ dienen wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ als Erfassungshilfe für die „Nutzungsflächen“

### *Darstellungsmodell*

Beschreibung grafischer Darstellungen zur Veranschaulichung von Geodaten (z.B. in Form von Karten und Plänen).

### *Datenmodell*

Das Datenmodell ist ein Konzept zur Strukturierung von Daten. Es ist eine abstrakte Beschreibung der realen (oder projizierten) Welt für bestimmte Bedürfnisse und Anwendungen.

### *Geobasisdaten*

Geobasisdaten sind Geodaten, die auf einem Recht setzenden Erlass des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde beruhen: z.B. die Amtliche Vermessung, der Bauzonenplan oder das Hochmoor-Inventar.

### *Geodaten*

Geodaten sind raumbezogene Daten, die mit einem bestimmten Zeitbezug die Ausdehnung und Eigenschaften bestimmter Räume und Objekte beschreiben, insbesondere deren Lage, Beschaffenheit, Nutzung und Rechtsverhältnisse.

### *Geodatenmodell*

Geodatenmodelle sind Abbildungen der realen Welt, welche Struktur und Inhalt von Geodaten systemunabhängig festlegen.

### *Landwirtschaftliche Nutzfläche*

Als landwirtschaftliche Nutzfläche gilt die einem Betrieb zugeordnete, für den

Pflanzenbau genutzte Fläche ohne die Sömmerungsfläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht (LBV, Art. 14).

#### *Minimales Geodatenmodell*

Minimale Geodatenmodelle beschreiben den gemeinsamen Kern eines Geodaten-satzes (Ebene Bund), auf welchem erweiterte Datenmodelle aufbauen können (Ebene Kanton oder Gemeinde), um die unterschiedlichen Bedürfnisse im Vollzug abbilden zu können. Die Dokumentation des minimalen Geodatenmodells besteht mindestens aus einem Objektkatalog und einem konzeptionellen Datenmodell in grafischer und textueller Form. Die von einer Fachstelle des Bundes vorgegebenen minimalen Geodatenmodelle sind für die Kantone verbindlich.

#### *Nettoweidefläche*

Die Nettoweidefläche entspricht der beweidbaren Fläche minus der nicht mit Futterpflanzen bewachsenen Flächen (DZV Art. 38, Anhang 2, Ziffer 1) wie z.B. Bäume, Sträucher, Steine, Felsen, Wege, usw. (Kapitel 6.3.3).

#### *Nutzungsflächen*

Die „Nutzungsflächen“ beinhalten die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung (DZV) und der daraus abgeleiteten Definitionen der Nutzungen. Dazu gehören auch jene Flächen, die von den Direktzahlungen ausgeschlossen und / oder nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) anerkannt sind.

Die zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugeteilten „Bewirtschaftungseinheiten“ liegen.

#### *Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen*

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ ist ein aggregierter topologischer Layer der aus Flächen mit den Attributen „Landwirtschaftliche Nutzfläche“ und „Sömmerung“ besteht. Er stellt die potentiell zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche dar, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen.

Der Layer dient, wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“.

#### *Sömmerungsfläche*

Als Sömmerungsfläche gelten die Gemeinschaftsweiden, die Sömmerungsweiden und die Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, auch wenn sie anders genutzt werden (LBV Art. 24).

#### *Sömmerungsgebiet*

Das Sömmerungsgebiet umfasst die traditionell alpwirtschaftlich genutzte Fläche. Es entspricht der Zone 61 des landwirtschaftlichen Produktionskatasters.

Für die Abgrenzung des Sömmerungsgebietes dienen die Sömmerungsweiden, die Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, sowie die Gemeinschaftsweiden.

Die Grenzen des Sömmerungsgebietes werden aufgrund der Bewirtschaftung vor 1999 und unter Berücksichtigung der herkömmlich-traditionellen Bewirtschaftung festgelegt.

## 12 Anhang Abkürzungen

BFF	Biodiversitätsförderflächen
BFFa	Biodiversitätsförderflächen anrechenbar
DZV	Direktzahlungsverordnung
GeolG	Geoinformationsgesetz
GeolV	Geoinformationsverordnung
GIS	Geografisches Informationssystem
GKG/KOGIS	Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes
INTERLIS	Beschreibungs- und Transfermechanismus für Geodaten <a href="http://www.interlis.ch">http://www.interlis.ch</a>
ISLV	Verordnung über die Informationssysteme im Bereich der Landwirtschaft
LBV	Landwirtschaftliche Begriffsverordnung
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LwG	Landwirtschaftsgesetz
LZ	Landwirtschaftliche Zonengrenzen
NHG	Natur- und Heimatschutzgesetz
ÖLN	Ökologischer Leistungsnachweis
ÖREB	öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SF	Sommerungsfläche
swissALT13D	Digitales Höhenmodell ohne Bewuchs und Bebauung
UML	Unified Modelling Language, <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/UML">http://de.wikipedia.org/wiki/UML</a>